

KI-KENNZEICHNUNGS- NAVIGATOR

Damit du weißt,
was du kennzeichnen musst



KI-Kennzeichnungspflicht ab 2. August 2026

Der vollständige Praxisguide für Selbstständige, Coaches & Content Creator

Ein Guide von **Janet Zentel & Roger Basler de Roca** · KI Power

Wichtiger Hinweis

Diese Inhalte dienen der allgemeinen Information und Orientierung. Sie stellen keine Rechtsberatung dar und ersetzen keine rechtliche Prüfung im Einzelfall. Für eine verbindliche rechtliche Einschätzung wende dich bitte an eine qualifizierte Rechtsanwältin oder einen qualifizierten Rechtsanwalt.

Ab dem **2. August 2026** gelten die Transparenz- und Kennzeichnungspflichten des EU AI Act für alle, die KI beruflich nutzen. Klingt nach trockenem Gesetzestext – ist aber für deinen Alltag als Solopreneur:in, Autor:in oder Creator richtig wichtig. Dieser Guide übersetzt die Regeln in klare Antworten: **Was musst du kennzeichnen, was nicht – und wie?**

So nutzt du diesen Guide

Du musst nicht alles auf einmal lesen. Spring direkt zu dem Bereich, der dich gerade betrifft – z. B. Social Media, Videos oder Bücher. Auf der nächsten Seite findest du dein **Cheat Sheet** für den schnellen Überblick. Und ganz am Ende wartet eine Entscheidungsmatrix, mit der du jeden Inhalt in Sekunden einordnest.

Inhalt · Teil 1: Recht & Praxis

- 1 Die Rechtslage – das Gesetz in Kürze
- 2 Was muss wann wie gekennzeichnet werden?
- 3 Die wichtigsten Ausnahmen im Detail
- 4 Anwendungsfälle mit Beispielen (Foto, Social Media, Video, Podcast, Buch, Website)
- 5 Was ist ein „Deepfake“ nach dem Gesetz?
- 6 Wie muss die Kennzeichnung aussehen? (inkl. Musterformulierungen)
- 7 Bußgelder und Konsequenzen
- 8 Plattformregeln: Was gilt zusätzlich?
- 9 Urheberrecht und KI – Kurzüberblick
- 10 Entscheidungsmatrix: Muss ich kennzeichnen?
- 11 Empfehlungen für den Alltag
- 12 Offene Fragen und Grauzonen
- 13- Teil 2: KI sicher im Business einsetzen – Inventar, Mini-Policy, Datenschutz, Marketing, Shops & Kurse, Fake-
- 22 Testimonials, Doku, regulierte Berufe, Risiko, Ausblick



KI-KENNZEICHNUNGS-NAVIGATOR

DEIN CHEAT SHEET ZUR KI-KENNZEICHNUNG AB 2. AUGUST 2026

♥ ÜBERSICHTLICH ♥ PRAXISNAH ♥ RECHTSSICHER



DAS WICHTIGSTE DATUM

2. AUGUST 2026

Ab diesem Datum gelten die Kennzeichnungspflichten des EU AI Act (Art. 50) verbindlich für alle!



1 RECHTSLAGE IN KÜRZE

- Rechtsgrundlage: EU AI Act (EU) 2024/1689, Artikel 50
- Gilt für **alle**, die KI-Inhalte beruflich oder kommerziell auf dem europäischen Markt veröffentlichen
- Nicht betroffen: rein private Nutzung
- Du bist **BETREIBER**, wenn du KI in eigener Verantwortung einsetzt (z. B. Solopreneur, Coach, Autorin, Creator)

DIE 4 KERNPFLICHTEN AUS ARTIKEL 50

- KI interagiert direkt mit Menschen → Hinweispflicht
- KI erzeugt synthetische Inhalte → Kennzeichnungspflicht
- KI erkennt Emotionen oder klassifiziert biometrisch → Informationspflicht
- KI erstellt Deepfakes oder Texte zu Themen von öffentlichem Interesse → besondere Offenlegungspflicht

ZEITPLAN AUF EINEN BLICK

- 1.8.2024 EU AI Act in Kraft getreten
- 2.2.2025 Verbotene KI-Praktiken (Art. 5) verbindlich
- 2.8.2025 Transparenzpflichten für GPAI-Anbieter (Art. 53)
- 2.8.2026 **KENNZEICHNUNGSPFLICHTEN ART. 50 VERBINDLICH FÜR ALLE**
- 2.12.2026 Maschinenlesbare Wasserzeichen (verschoben durch Digital Omnibus)

2 WAS MUSS WANN WIE GEKENNZEICHNET WERDEN?

INHALTSTYP	KENNZEICHNUNGSPFLICHTIG?	AUSNAHMEN	FORM DER KENNZEICHNUNG
KI-generierter Text (zu öffentl. Interesse)	✓ JA	Menschliche redaktionelle Kontrolle + Verantwortungsübernahme	Textuell vor oder nach dem Text
KI-generierter Text (Marketing, Werbung, Produktbeschreibungen)	✗ NEIN	–	–
Deepfake-Bild (täuschend echte Personen/ Orte/Ereignisse)	✓ JA, IMMER	Nur bei offensichtlicher Kunst/Satire/Fiktion	Direkt am Bild sichtbar
KI-generiertes Symbolbild / abstrakte Illustration	✗ NEIN	Kein Wirklichkeitsbezug	–
Eigenes Foto + KI-Hintergrund realistisch	✓ JA, WAHRSCHEINLICH	Wenn der Gesamteindruck täuschend echt wirkt	Direkt am Bild
KI-Bildbearbeitung (Retusche, Farbe, Schärfe)	✗ NEIN	Keine wesentliche Inhaltsveränderung	–
Video – vollständig KI-generiert oder Deepfake	✓ JA	Offensichtliche Kunst/Satire	Zu Beginn + regelmäßig (während des Videos)
Video – KI-Schnitt, Filter, Untertitel, kein Deepfake	✗ NEIN	Nur technische Bearbeitung	–
Synthetische Stimme / KI-Audio	✓ JA	–	Gesprochener Hinweis am Anfang
Chatbot auf Website	✓ JA	Wenn offensichtlich ein Roboter	Vor der ersten Interaktion
Buch – vollständig KI-generiert, keine red. Verantwortung	✓ JA	–	Hinweis im Impressum
Buch – KI als Hilfsmittel, Autor prüft/verantwortet	✗ NEIN	Redaktionelle Kontrolle	Optional empfohlen

TIPP: Im Zweifel kennzeichnen! Transparenz schafft Vertrauen und Sicherheit.

3 DIE WICHTIGSTEN AUSNAHMEN



1 REDAKTIONELLE KONTROLLE BEI TEXTEN (nur für Texte!)

Beide Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- Substantielle menschliche Prüfung (nicht nur oberflächliches Drüberlesen)
- Eine natürliche oder juristische Person übernimmt die redaktionelle Verantwortung

Erfüllt? → **KEINE Kennzeichnungspflicht!**

Achtung: Ein „blosses Durchwinken ohne inhaltliche Prüfung“ reicht nicht!



2 OFFENSICHTLICHE KUNST, SATIRE, FIKTION

Keine direkte Kennzeichnung am Inhalt notwendig. Ein allgemeiner Hinweis (z. B. im Impressum) genügt.

Beispiel: Ein Roman mit KI-generierten Illustrationen braucht keinen Hinweis auf jeder Seite.



3 TECHNISCH UNTERSTÜTZENDE FUNKTION

Keine Kennzeichnungspflicht, wenn KI nur eine unterstützende Funktion hat und die Semantik nicht wesentlich verändert.

Beispiele: Korrektur, Retusche, Farb-anpassung, Rauschreduzierung, Schärfung, Hintergrundfreistellung.



4 ABSTRAKTE/DEKORATIVE BILDER OHNE WIRKLICHKEITSBEZUG

Keine Kennzeichnungspflicht, wenn kein Bezug zur realen Welt besteht.

Beispiele: Muster, Icons, abstrakte Illustrationen, Grafikdesign.

4 WIE MUSS GEKENNZEICHNET WERDEN?



KLAR & VERSTÄNDLICH

Die Kennzeichnung muss für jede Person einfach erkennbar und verständlich sein.



DIREKT AM INHALT

Möglichst direkt auf dem Bild, im Video, im Audioclip oder unmittelbar vor/nach dem Text.



VOR INTERAKTION

Bei Chatbots & KI-Systemen vor Beginn der Interaktion.



SPRACHLICHER HINWEIS

Bei Audio-Inhalten: gesprochener Hinweis am Anfang.



MASCHINENLESBAR

Ab 2. Dezember 2026: zusätzlich maschinenlesbare Kennzeichnung (Wasserzeichen).

5 SO KANN DEIN HINWEIS AUSSEHEN

BEISPIELE FÜR KENNZEICHNUNGSHINWEISE

FÜR TEXTE

„Dieser Text wurde ganz oder teilweise mit KI erstellt.“

FÜR BILDER

„Dieses Bild wurde mit Hilfe von KI erstellt.“

FÜR VIDEOS

„Dieses Video enthält KI-generierte Inhalte. Einige Szenen wurden mit KI erstellt.“

FÜR AUDIO

„Diese Stimme wurde synthetisch mit KI erzeugt.“

FÜR CHATBOTS

„Sie chatten mit einer KI. Antworten können Fehler enthalten.“

♥ Passe die Formulierung an deinen Content und deine Zielgruppe an.

6 QUICK CHECK – MUSS ICH KENNZEICHNEN?

- Ist der Inhalt (teilweise) mit KI erzeugt?
NEIN → Keine Pflicht
JA → Weiter zu 2
- Handelt es sich um Text mit redaktioneller Kontrolle?
JA → Keine Pflicht
NEIN → Weiter zu 3
- Fällt eine der Ausnahmen (2–4) für deinen Inhalt?
JA → Keine Pflicht
NEIN → Weiter zu 4
- Kann der Inhalt täuschend echt wirken oder irreführen?
JA → **KENNZEICHNEN!**
NEIN → Keine Pflicht

IM ZWEIFEL: KENNZEICHNEN!

Transparenz schützt dich und dein Publikum.



TRANSPARENZ IST KEIN AUFWAND – SONDERN VERTRAUEN.

Klar kennzeichnen. Sicher wirken. ♥



MEHR INFOS & PRAXIS-TIPPS
ZUM EU AI ACT

Die Rechtslage – das Gesetz in Kürze

Die Rechtsgrundlage: EU AI Act, Artikel 50

Die **EU-Verordnung (EU) 2024/1689** – kurz EU AI Act – ist am 1. August 2024 in Kraft getreten. Die Transparenz- und Kennzeichnungspflichten aus **Artikel 50** gelten ab dem **2. August 2026** verbindlich für alle, die KI-Systeme beruflich oder kommerziell einsetzen.

Wichtig

Die Regelung gilt nicht nur für Unternehmen mit EU-Sitz, sondern für alle, deren KI-Inhalte **auf dem europäischen Markt** veröffentlicht oder bereitgestellt werden. Rein private Nutzung ist ausgenommen.

Die 4 Kernpflichten aus Artikel 50

Artikel 50 regelt Transparenzpflichten in vier Szenarien:

1. **KI interagiert direkt mit Menschen** (Chatbots, virtuelle Assistenten) → Hinweispflicht
2. **KI erzeugt synthetische Inhalte** (Texte, Bilder, Audio, Video) → Kennzeichnungspflicht
3. **KI erkennt Emotionen oder klassifiziert biometrisch** → Informationspflicht
4. **KI erstellt Deepfakes** oder Texte zu **Themen von öffentlichem Interesse** → besondere Offenlegungspflicht

Wer ist betroffen?

Die Pflichten richten sich an zwei Akteursgruppen:

- **Anbieter** generativer KI-Systeme (z. B. OpenAI, Google, Anthropic) → müssen ihre Outputs maschinenlesbar kennzeichnen.
- **Betreiber** = alle natürlichen oder juristischen Personen, die ein KI-System **in eigener Verantwortung beruflich** einsetzen.

Das betrifft dich

Als Solopreneurin, Coach, Autorin oder Content Creatorin bist du **Betreiberin** – und damit direkt von den Pflichten erfasst.

Fristen im Überblick

Datum	Was gilt?
1. August 2024	EU AI Act in Kraft getreten
2. Februar 2025	Verbotene KI-Praktiken (Art. 5) verbindlich
2. August 2025	Transparenzpflichten für GPAI-Modellanbieter (Art. 53)
2. August 2026	Kennzeichnungspflichten Art. 50 verbindlich für alle
2. Dezember 2026	Maschinenlesbare Wasserzeichen (verschoben durch Digital Omnibus)

Was muss wann wie gekennzeichnet werden?

Die wichtigste Tabelle des Guides: Welcher Inhaltstyp ist kennzeichnungspflichtig – und welcher nicht?

Inhaltstyp	Pflicht?	Ausnahmen	Form der Kennzeichnung
KI-Text (zu öffentl. Interesse)	JA	Menschliche redaktionelle Kontrolle + Verantwortungsübernahme	Textuell vor/nach dem Text
KI-Text (Marketing, Werbung, Produktbeschreibungen)	NEIN	–	–
Deepfake-Bild (täuschend echte Personen/Orte/Ereignisse)	JA, immer	Nur bei offensichtl. Kunst/Satire/Fiktion	Direkt am Bild sichtbar
KI-Symbolbild / abstrakte Illustration	NEIN	Kein Wirklichkeitsbezug	–
Eigenes Foto + KI-Hintergrund (realistisch)	WAHRSCH. JA	Wenn Gesamteindruck täuschend echt wirkt	Direkt am Bild
KI-Bildbearbeitung (Retusche, Farbe, Schärfe)	NEIN	Keine wesentliche Inhaltsveränderung	–
Video – vollständig KI-generiert oder Deepfake	JA	Offensichtliche Kunst/Satire	Zu Beginn + regelmäßig
Video – KI-Schnitt, Filter, Untertitel (kein Deepfake)	NEIN	Nur technische Bearbeitung	–
Synthetische Stimme / KI-Audio	JA	–	Gesprochener Hinweis am Anfang
Chatbot auf Website	JA	Wenn offensichtlich ein Roboter	Vor der ersten Interaktion
Buch – vollständig KI-generiert, keine red. Verantwortung	JA	–	Hinweis im Impressum
Buch – KI als Hilfsmittel, Autor:in prüft/verantwortet	NEIN	Redaktionelle Kontrolle	Optional empfohlen

Merke

Zwei Hebel entscheiden fast immer: **(1)** Wirkt der Inhalt täuschend echt? **(2)** Hast du ihn substanziell geprüft und übernimmst die Verantwortung? Diese beiden Fragen lösen die meisten Fälle.

Die wichtigsten Ausnahmen im Detail

Ausnahme 1: Redaktionelle Kontrolle bei Texten

Das ist die **wichtigste Ausnahme** für Content Creator, Autorinnen und Coaches – sie gilt **nur für Texte**. Beide Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

1. Der KI-Text wurde einer **substanziellen menschlichen Prüfung** unterzogen (nicht nur oberflächliches Drüberlesen).
2. Eine natürliche oder juristische Person übernimmt die **redaktionelle Verantwortung** für die Veröffentlichung.

Konkret: Wenn du einen KI-Textentwurf inhaltlich prüfst, ergänzt, korrigierst und unter deinem Namen veröffentlichst, greift die Ausnahme. Dann musst du den Text **nicht** kennzeichnen.

Achtung

Ein blosses „Durchwinken“ ohne inhaltliche Prüfung reicht nach der Intention des Gesetzgebers nicht aus. Die Kontrolle muss **substanziell** sein.

Ausnahme 2: Offensichtliche Kunst, Satire, Fiktion

Für Inhalte, die eindeutig **künstlerisch, kreativ, satirisch oder fiktional** erkennbar sind, gelten erleichterte Regeln. Statt einer bildintegrierten Kennzeichnung genügt ein **allgemeiner Hinweis** (z. B. im Impressum), der den Genuss des Werkes nicht beeinträchtigt.

Beispiel

Ein Roman mit KI-generierten Illustrationen braucht keinen Hinweis auf jeder Seite – ein Vermerk im Impressum reicht.

Ausnahme 3: Technisch unterstützende Funktion

Wenn KI nur eine **unterstützende Funktion bei der Standardbearbeitung** erfüllt und die Aussage des Inhalts nicht wesentlich verändert, entfällt die Pflicht:

- Grammatikkorrektur **keine Pflicht**
- Licht-/Farbkorrektur bei Fotos **keine Pflicht**
- Rauschreduzierung, Schärfung **keine Pflicht**
- Hintergrundfreistellung (Produkt bleibt echt) **i. d. R. keine Pflicht**
- Automatisch generierter gesamter Text **Pflicht**

Ausnahme 4: Abstrakte/dekorative Bilder ohne Wirklichkeitsbezug

Ein KI-Symbolbild (abstrakte Illustration, generische Landschaft, kein erkennbarer Bezug zu realer Person oder Ort) ist **kein Deepfake** und nicht automatische kennzeichnungspflichtig. Maßgeblich ist der visuelle Gesamteindruck: *Könnte eine durchschnittliche Person das Bild für echt halten?*

Anwendungsfälle mit Beispielen

Jetzt wird es konkret. Such dir den Bereich, der dich betrifft – und finde deine Antwort.

FOTOS VON DIR SELBST

Echtes Foto, Hintergrund mit KI ausgetauscht (realistisch)

Dein echtes Gesicht, aber der Hintergrund (Büro/Stadt) wurde mit KI neu generiert und wirkt täuschend echt.

→ **WAHRSCH. PFLICHT** Der Gesamteindruck ist realistisch und könnte als authentisch wahrgenommen werden.

Echtes Foto, KI-Retusche (Haut, Licht, Farbe)

Du nutzt Lightroom KI oder Facetune zur Bildoptimierung.

→ **KEINE PFLICHT** Nur technische Optimierung, keine wesentliche Inhaltsveränderung.

Echtes Foto, KI-Hintergrund offensichtlich stilisiert/künstlerisch

Du postest dein Foto mit einem Comic-artigen oder surrealen KI-Hintergrund.

→ **KEINE PFLICHT** Kein Deepfake, da offensichtlich nicht echt.

KI-generiertes Portrait von dir (du warst nie dort)

Du generierst ein Businessfoto in einem Coworking-Space in New York – warst aber nie dort.

→ **PFLICHT** Zeigt eine reale Person (dich) in einer erfundenen realen Situation – das ist ein Deepfake.

Praxisempfehlung

Für Profil- und Businessfotos gilt: Wenn der Eindruck entsteht, das Foto sei authentisch (echter Ort, echtes Ereignis), kennzeichne es. Bei offensichtlich stilisierten Bildern ist es nicht nötig.

KI-generierter LinkedIn-Post zu deiner Expertise

Du lässt ChatGPT deinen Post über Online-Kurse schreiben und postest ihn ohne Änderung.

→ **Kommt aufs Thema an:**

- Über Kurse, dein Business, Produkttipps **KEINE PFLICHT** (kein „öffentliches Interesse“)
- Über Gesundheit, Politik, gesellschaftliche/Bildungsthemen **PFLICHT**
- Substanziell überarbeitet + Verantwortung übernommen **KEINE PFLICHT** (redaktionelle Kontrolle)

KI-generiertes Bild für Instagram/LinkedIn-Post

Midjourney-Bild zeigt eine Frau am Laptop in einem stilvollen Homeoffice.

→ **KOMMT AUF REALISMUS AN** Wirkt es wie ein echtes Foto einer realen Person → Kennzeichnung. Ist es klar illustrativ/stilisiert → keine Pflicht.

KI-Avatar oder virtuelles Profil als Brand-Persona

Du erstellst eine KI-Persona „Julia“, die für dich Social Media betreibt.

→ **PFLICHT** Nutzer:innen dürfen nicht glauben, sie kommunizieren mit einem echten Menschen.

Reel mit KI-Voice-over

Du erstellst ein Instagram Reel, bei dem eine KI-Stimme spricht.

→ **PFLICHT** für die synthetische Stimme. Hinweis zu Beginn des Videos oder in der Caption.

Video mit KI-Untertiteln oder KI-Schnitt

Ein Tool schneidet automatisch oder generiert Untertitel.

→ **KEINE PFLICHT** Nur technische Bearbeitung, keine wesentliche Inhaltsveränderung.

VIDEOS ERSTELLEN UND BEARBEITEN

Vollständig KI-generiertes Erklärvideo (Sora, Runway etc.)

Du generierst ein Erklärvideo zu deinem Kurs komplett mit KI.

→ **PFLICHT** Hinweis zu Beginn des Videos und im Titel/in der Beschreibung.

Deepfake-Video – dein Gesicht in einer anderen Situation

Ein Tool setzt dein Gesicht in einen anderen Kontext (Rede auf einer Bühne, auf der du nie warst).

→ **PFLICHT, IMMER**

KI-gestützte Bearbeitung deines eigenen Videos

Du nutzt KI zum Schneiden (z. B. Descript), für Farbkorrekturen oder Untertitel.

→ **KEINE PFLICHT** Technische Bearbeitung ohne wesentliche Inhaltsveränderung.

Eigenes Video + KI-generierter Hintergrund (Greenscreen)

Du filmst dich und ersetzt den Hintergrund durch ein KI-generiertes, realistisches Büro.

→ **GRENZFALL** Je realistischer der Hintergrund, desto eher Kennzeichnung. Wirkt es täuschend echt → Pflicht.

KI-Sprachsynthese / Voice Clone im Podcast oder Video

Du nutzt ElevenLabs für ein Voice-over oder klonst deine eigene Stimme.

→ **PFLICHT** Gesprochener oder schriftlicher Hinweis am Beginn.

PODCAST

KI-generiertes Skript, du sprichst selbst

ChatGPT schreibt das Skript, du sprichst es ein und hast es inhaltlich nicht wesentlich geändert.

→ **ABHÄNGIG VOM THEMA** Bei Themen öffentlichen Interesses Kennzeichnung empfohlen. Zu deinem Business/Kursen → keine Pflicht. Substanzielle eigene Überarbeitung + Verantwortung → keine Pflicht.

Synthetische KI-Stimme spricht den Podcast

→ **PFLICHT** Gesprochener Hinweis am Anfang: „Diese Episode wurde mit einer KI-Stimme vertont.“

KI zum Recherchieren

Du nutzt Perplexity oder ChatGPT zur Recherche, sprichst aber alles selbst ein.

→ **KEINE PFLICHT** KI als Recherche-Werkzeug ohne direkte Inhaltsgenerierung ist wie eine Suchmaschine.

BÜCHER SCHREIBEN

KI zum Recherchieren genutzt, du schreibst das Buch

→ **KEINE PFLICHT** KI als Werkzeug, du bist die Autorin.

KI-Entwürfe als Basis, du überarbeitest substanziell

ChatGPT schreibt Kapitelentwürfe, du überarbeitest, ergänzt eigene Erfahrungen und veröffentlichst unter deinem Namen.

→ **KEINE GESETZL. PFLICHT** (redaktionelle Kontrolle). Aber: ethisch & aus Transparenzgründen empfohlen.

Buch vollständig von KI geschrieben, minimale Kontrolle

→ **PFLICHT** Kein redaktioneller Prozess mit substanzieller menschlicher Verantwortung.

KI-generierte Illustrationen / Cover-Bild im Buch

→ **PFLICHT** bei realistischen Darstellungen von Personen/Orten. Bei klar illustrativem Stil: Hinweis im Impressum ausreichend.

Was reicht bei Büchern als Kennzeichnung?

Bei fiktionalen/kreativen Werken genügt ein allgemeiner Hinweis im Impressum, z. B.: „Für dieses Werk wurden KI-Systeme als Schreib- und Kreativwerkzeuge eingesetzt.“

WEBSITE & ONLINE-KURSE

Chatbot auf der Website

Du setzt einen KI-Chatbot ein (z. B. für FAQ oder Lead-Generierung).

→ **PFLICHT** Nutzer:innen müssen **vor oder bei der ersten Interaktion** wissen, dass sie mit KI kommunizieren.
Beispiel: „Ich bin ein KI-Assistent und helfe dir bei Fragen zu unseren Kursen.“

KI-geschriebene Website-Texte

Deine „Über mich“-Seite, Salespage oder Kursseite wurde von ChatGPT geschrieben.

→ **KEINE PFLICHT** für reine Marketing-/Werbetexte. Wenn du sie geprüft und verantwortet hast, umso klarer.

KI-generierte Kursunterlagen

Workbooks, PDFs oder Slides vollständig mit KI erstellt.

→ **KEINE PFLICHT** für rein interne Kursmaterialien. Bei Publikation für breite Öffentlichkeit zu Themen öffentlichen Interesses: Kennzeichnung empfohlen.

NEWSLETTER & E-MAIL-MARKETING

KI-geschriebene Newsletter

→ **Kommt aufs Thema an.** Werbung/Marketing für deine Angebote **KEINE PFLICHT**. Gesundheitstipps, gesellschaftliche Themen, Infos öffentlichen Interesses **EMPFOHLEN/PFLICHT**. Substanzielle redaktionelle Prüfung mit deiner Verantwortung **KEINE PFLICHT**.



Für Autor:innen & Buchprojekte

Du schreibst Bücher – oder begleitest Menschen dabei? Dann ist dieses Kapitel dein Kompass. Es beantwortet die Fragen, die in der Buch-Bubble ständig auftauchen: Wann ist KI nur Werkzeug, wann wird Kennzeichnung Pflicht – und was hat das mit deinem Urheberrecht zu tun?

1. Darf ich KI für Recherche nutzen – ohne Kennzeichnung?

Kurzantwort

Ja. KI-Recherche allein ist **nicht** kennzeichnungspflichtig.

Der AI Act zielt bei der Kennzeichnung vor allem auf **synthetische Inhalte** – also Texte, die von KI erzeugt oder substanziell verändert wurden – nicht auf den Rechercheprozess dahinter. Nutzt du KI wie eine Suchmaschine (Zusammenfassungen, Ideensammlung, Quellenhinweise), entsteht dadurch noch kein kennzeichnungspflichtiger Text.

- Recherchierst du nur Themen, findest Quellen oder lässt dir Strukturvorschläge geben – und schreibst dein Buch selbst –, brauchst du rechtlich **keine** KI-Kennzeichnung.
- Aus Transparenz- oder Positionierungsgründen kannst du es trotzdem freiwillig im Vorwort/Impressum erwähnen. Das ist eher eine Vertrauens- als eine Pflichtfrage.

Formulierung (optional)

„Für die Recherche zu diesem Buch wurden KI-gestützte Tools verwendet. Die Auswahl und Bewertung der Inhalte erfolgte durch die Autorin.“

2. Was, wenn KI Textpassagen für mein Buch schreibt?

Hier wird es spannend. Der AI Act unterscheidet nicht ausdrücklich zwischen „Buch“ und „Blogartikel“ – entscheidend ist: **Wer trägt am Ende die redaktionelle Verantwortung, und wie stark bearbeitest du den KI-Text?**

2.1 Du nutzt KI-Entwürfe und überarbeitest sie substanziell

Kurzantwort

Meist **keine** gesetzliche Kennzeichnungspflicht – Transparenz bleibt aber möglich.

Wenn du KI-Output inhaltlich prüfst, umschreibst, ergänzt, korrigierst und das Werk mit deinem Namen verantwortest, spricht man von **redaktioneller Kontrolle** – und genau dafür sieht der AI Act eine Ausnahme vor. Du bist dann Autorin, KI ist Hilfsmittel.

Du bist auf der sicheren Seite, wenn du:

- Fakten aus KI-Texten gegenprüfst und korrigierst,
- eigene Beispiele, Geschichten, Positionen und eine erkennbare Stimme einbringst,
- Struktur und Argumentationslinie selbst setzt oder stark anpasst,
- das fertige Buch als deine inhaltliche Verantwortung verstehst und trägst.

Möglicher Hinweis im Impressum

„Für dieses Buch wurden KI-gestützte Schreibwerkzeuge zur Texterstellung und Überarbeitung eingesetzt. Die finale Fassung wurde von der Autorin redaktionell geprüft und verantwortet.“

2.2 Die KI schreibt „fast alles“ – du checkst nur kurz

Kurzantwort

Hier kommst du in die Zone, in der Kennzeichnungspflicht naheliegt.

Entsteht der Eindruck, ein Text sei menschlich geschrieben, kommt aber im Wesentlichen von KI und wurde nur minimal angefasst, greifen die Transparenzgedanken des AI Act – sonst werden Leser:innen über den Ursprung getäuscht.

Anzeichen für „zu wenig menschlich“:

- Du übernimmst KI-Kapitel nahezu 1:1.
- Du siehst den Text als „fertige Ware“ statt als Rohmaterial.
- Du änderst vor allem den Stil, prüfst Inhalte aber nicht wirklich.
- Du könntest die Inhalte selbst nicht in der Tiefe erklären.

Trifft das zu – besonders bei **Sachbüchern, Ratgebern und Non-Fiction** –, solltest du mit einer Kennzeichnung rechnen.

Deutliche Kennzeichnung

„Dieses Buch wurde überwiegend mit Hilfe generativer KI-Systeme erstellt. Die Inhalte wurden vor Veröffentlichung einer grundlegenden Prüfung unterzogen, ersetzen jedoch keine individuelle Beratung.“

2.3 Fiktionale Romane und KI

Der AI Act zielt primär auf Inhalte, die „**über Angelegenheiten von öffentlichem Interesse informieren**“ – also Nachrichten, Meinungsbeiträge, politisch und gesellschaftlich relevante Informationen. Reine Fiktion steht weniger im Fokus; hier gibt es bislang eher freiwillige Label („Ohne KI“ / „Mit KI-Unterstützung“) aus Marketinggründen.

Rechtlich kritisch wird es als Romanautorin vor allem, wenn:

- reale Personen erkennbar „mit KI nachgebaut“ werden (Deepfake-Gefahr),
- oder dein Buch als Sachbuch vermarktet wird, aber hauptsächlich KI-Output enthält.

Du kannst freiwillig Transparenz herstellen (z. B. im Dankwort), stehst als Romanautorin aber weniger im Fokus der Kennzeichnungspflicht als Sachbuchautorinnen.

3. Urheberrecht: Bin ich noch „Autor:in“, wenn KI mitgeschrieben hat?

- Nur **menschliche Schöpfungen** sind in der EU urheberrechtlich schutzfähig. KI selbst kann kein Urheberrecht halten.
- Ein Werk kann geschützt sein, wenn deine Bearbeitung oder Steuerung des KI-Outputs eine eigene schöpferische Leistung darstellt.

Die Logik dahinter

Mehr eigene Kreativität = mehr urheberrechtlicher Schutz **und** geringerer Kennzeichnungsdruck. Wenig eigene Kreativität = schwacher Schutz **und** stärkere Kennzeichnungsnotwendigkeit. Deine Stimme schützt dich doppelt.

4. Welche Rolle spielen Verlage & Plattformen?

Neben dem Gesetz kommen für Autor:innen zwei zusätzliche Ebenen ins Spiel:

Verlage & Programme

- Verlage diskutieren teils eigene KI-Label („Ohne KI“, „Mit KI-Unterstützung“) zur Positionierung.
- Verträge können festlegen, ob/wo du KI einsetzen darfst und ob eine Offenlegung gegenüber dem Verlag nötig ist.

Plattformen (z. B. Amazon KDP)

- Amazon unterscheidet „KI-generiert“ (Content von KI erstellt) und „KI-unterstützt“ (Content von Menschen, KI nur für Bearbeitung/Ideen).
- Teilweise verlangen Plattformen eine Meldung, wenn KI Inhalte erstellt hat – auch wenn das Gesetz es nicht zwingend vorschreibt.

Drei Ebenen merken

Es gilt immer: **Gesetz** (EU AI Act) + **Plattformregeln** (Amazon, Tolino ...) + **Vertragsregeln** mit Verlagen. Selbst wenn dir das Gesetz die Kennzeichnung erspart, kann eine Plattform trotzdem Offenlegung fordern.

5. Entscheidungsbaum für Buchprojekte

1. Ist es ein **Sachbuch/Ratgeber** oder ein **Roman/Fiktion**?
2. Dient der Text (auch) der Information zu Themen von **öffentlichem Interesse**?
3. Wie hoch ist der **KI-Anteil** am endgültigen Text?
 - **< 20 %** eher KI als Werkzeug
 - **20–60 %** Mischfall → redaktionelle Kontrolle entscheidet
 - **> 60 %** KI dominiert → Kennzeichnung dringend empfehlenswert
4. Hast du **jede** KI-Passage inhaltlich geprüft und stark überarbeitet?
5. Gibt es Plattform- oder Verlagsregeln zur KI-Nutzung?

6. Fertige Textbausteine zum Einbauen

a) KI nur als Werkzeug (Recherche, Impulse)

„Ich habe für dieses Buch KI-Tools zur Recherche und Ideensammlung genutzt. Die Auswahl, Gewichtung und Formulierung der Inhalte stammen von mir als Autorin.“

b) KI-Entwürfe substanziell überarbeitet

„Teile der Rohfassungen wurden mit Unterstützung generativer KI-Systeme erstellt. Alle Inhalte wurden von mir redaktionell überarbeitet, ergänzt und inhaltlich verantwortet.“

c) KI hat weite Teile geprägt (klare Kennzeichnung)

„Dieses Buch wurde in erheblichem Umfang mit Hilfe generativer KI-Systeme erstellt. Die Inhalte wurden vor Veröffentlichung redaktionell geprüft, ersetzen jedoch keine individuelle Beratung.“

Mini-Checkliste für dein Buchprojekt

Schnell-Check vor Veröffentlichung

- Ist mein KI-Anteil ehrlich eingeschätzt (<20 % / 20–60 % / >60 %)?
- Habe ich Fakten gegengeprüft und korrigiert?
- Steckt meine eigene Stimme, Erfahrung und Auswahl erkennbar drin?
- Ist es Sachbuch/Ratgeber (höherer Kennzeichnungsdruck) oder Fiktion?
- Habe ich Plattform- (KDP) und ggf. Verlagsvorgaben geprüft?
- Ist – wo nötig – ein passender Hinweis im Impressum hinterlegt?



Die 5 häufigsten Fragen

Schnelle Antworten auf die Fragen, die mir am häufigsten begegnen – jeweils mit Kurzantwort, der Logik dahinter und einem klaren Handlungssatz.

1. Darf ich mein KI-Profilbild ohne Hinweis nutzen?

Kurzantwort

Kommt auf den Realismus an. Entscheidend ist nicht „KI ja/nein“, sondern die **Täuschungsgefahr**.

Kennzeichnungspflicht besteht, wenn ein KI-Bild so realistisch ist, dass eine durchschnittliche Person es für ein echtes Foto halten könnte (Deepfake-Kriterium). Abstrakte oder offensichtlich stilisierte Avatare gelten nicht als Deepfake.

- Echtes Foto + leichte KI-Retusche (Licht, Hautglättung) **KEINE PFLICHT**
- Vollständig KI-generiertes „Porträt“, das wie ein echtes Foto wirkt **TENDENZ PFLICHT**
- Offensichtlicher KI-Avatar / Comic / stilisiert **KEINE PFLICHT**

Dein Handlungssatz

Wirkt dein Profilbild fotorealistisch und suggeriert eine reale Situation, setze einen Hinweis („Profilbild mit KI erstellt“). Ist der Avatar klar künstlich, ist die Kennzeichnung optional.

2. Muss ich mein Reel kennzeichnen, wenn nur die Stimme KI ist?

Kurzantwort

Ja. Synthetische und geklonte Stimmen fallen ausdrücklich unter die Transparenzpflichten.

- Reel mit KI-Stimme (Voiceover, Erklärvideo) **PFLICHT**
- Menschliche Stimme, nur technisch bearbeitet (Rauschen, Lautstärke, Schnitt) **KEINE PFLICHT**
- Stimmklon einer realen Person ohne Einwilligung **PFLICHT + Persönlichkeitsrecht beachten**

Dein Handlungssatz

Kennzeichne synthetische oder geklonte Stimmen immer, z. B.: „Hinweis: Die Stimme in diesem Video wurde mit KI erzeugt.“ Reine Audio-Bearbeitung (EQ, Schnitt) bleibt frei.

3. Was ist mit meinem Buch, wenn ich KI zum Recherchieren oder Schreiben nutze?

Kurzantwort

Kommt auf den KI-Anteil und deine redaktionelle Kontrolle an. (Details im Spezialkapitel für Autor:innen.)

- KI nur als Recherchewerkzeug, du schreibst selbst **KEINE PFLICHT**
- KI-Entwürfe, von dir substanziell überarbeitet & verantwortet **MEIST KEINE PFLICHT**
- Buch weitgehend von KI, nur oberflächlich geprüft **KENNZEICHNUNG ERWARTET**

Dein Handlungssatz

Unterscheide „KI als Werkzeug“ (keine Pflicht) von „KI als Autor“ (Kennzeichnung nahegelegt). Im Zweifel ein freiwilliger Impressum-Hinweis: „Für dieses Werk wurden KI-Systeme als Schreib- und Recherchewerkzeuge genutzt. Die finale Fassung wurde redaktionell geprüft und verantwortet.“

4. Wie gehe ich mit Chatbots auf meiner Website um?

Kurzantwort

Ja, kennzeichnen. Nutzer:innen müssen wissen, dass sie mit einer Maschine sprechen – außer es ist ohnehin offensichtlich.

Verantwortlich ist immer der Betreiber der Website. Auch wenn du einen **fremden** KI-Chatbot (Toolanbieter) einbindest, bist du selbst für die Kennzeichnung zuständig.

Dein Handlungssatz

Setze einen Hinweis ins Chatfenster, z. B.: „Hinweis: Du schreibst hier mit einem KI-Assistenten, nicht mit einem Menschen.“ Ergänze eine kurze Erklärung in Datenschutz/Impressum.

5. Wo ist die Grenze zwischen Retusche und Manipulation?

Kurzantwort & Faustregel

Retusche = Optimierung ohne neue Story → keine Pflicht. **Manipulation** = neue oder stark veränderte Story → Kennzeichnung.

Die Pflicht greift, sobald ein Bild oder Video so erzeugt/verändert wird, dass ein **realitätsnaher, täuschender Eindruck** entsteht. Reine technische Bearbeitung ohne wesentliche Inhaltsänderung ist ausdrücklich ausgenommen.

Bearbeitung	Wirkung	Tendenz
Helligkeit, Kontrast, Farben anpassen	Aussage bleibt identisch	KEINE PFLICHT
Rauschen reduzieren, schärfen	Nur Qualität optimiert	KEINE PFLICHT
Pickel entfernen, leichte Hautglättung	Motiv unverändert	KEINE PFLICHT
Zuschnitt, leichte Hintergrundunschärfe	Bildaussage gleich	KEINE PFLICHT
Eigene Person ins Studio, dann in „typisches Business-Setting“ gesetzt	Realismus + Erwartung entscheidend	EHER KENNZEICHNEN
Produktfoto KI-perfektioniert, Hintergrund generiert (Produkt echt)	Hängt vom Realismusgrad ab	EHER KENNZEICHNEN
Hintergrund-Austausch durch realitätsgetreuen KI-Ort	Du „stehst“, wo du nie warst	KLAR PFLICHT
Personen/Gebäude/Objekte hinzufügen oder entfernen	Ereignis wirkt anders als real	KLAR PFLICHT
Verjüngung / massive Veränderung von Körpermerkmalen	Falsches Bild von dir	KLAR PFLICHT
Face-Swap: anderes Gesicht in realer Szene	Neue Realität, echte Personen betroffen	KLAR PFLICHT

Dein Handlungssatz

Frag dich: Optimierte ich nur – oder erzähle ich eine neue Geschichte? Sobald eine neue „Realität“ entsteht, kennzeichne. In der Grauzone gilt: im Zweifel kennzeichnen.

Was ist ein „Deepfake“ nach dem Gesetz?

Der Begriff „Deepfake“ wird im AI Act **weit definiert** – es ist nicht nur das klassische Fake-Video eines Politikers:

Definition

Als Deepfake gilt: ein KI-erzeugter oder manipulierter Bild-, Ton- oder Videoinhalt, der einer Person fälschlicherweise als echt oder wahrheitsgemäß erscheinen würde – also reale Personen, Gegenstände, Orte, Einrichtungen oder Ereignisse zeigt.

Wichtige Auslegung der EU-Kommission (2026)

Auch ein fotorealistisch generiertes, **frei erfundenes** menschliches Gesicht (das gar nicht existiert) kann unter die Deepfake-Kennzeichnungspflicht fallen, wenn es so echt wirkt, dass Verwechslungsgefahr besteht.

Kein Deepfake (und damit keine Pflicht)

- Offensichtlich stilisierte oder abstrakte KI-Bilder
- Cartoon-Bilder oder deutlich unnatürliche KI-Grafiken
- Inhalte, die ausschließlich privat genutzt werden



Transparenz statt Täuschung – kennzeichne im Zweifel lieber einmal mehr.



KOSTENLOSE COMMUNITY

Komm in unsere WhatsApp-Gruppe

Austausch rund um KI, Business und Social Media – kostenlos & herzlich.

chat.whatsapp.com/I4IPHlBjkM48AdJnl01DIY

6

UMSETZUNG

Wie muss die Kennzeichnung aussehen?

Das Gesetz schreibt vor: Kennzeichnung muss „in klarer und eindeutiger Weise“ erfolgen. Ein bestimmtes Format ist nicht vorgeschrieben. Ab dem **2. Dezember 2026** kommt zusätzlich eine **maschinenlesbare Kennzeichnung** (Wasserzeichen/Metadaten) hinzu.

Der **Code of Practice** (veröffentlicht am 10. Juni 2026) empfiehlt als technischen Standard **C2PA** (entwickelt von Adobe, Microsoft, Intel, BBC). Bis ein einheitliches EU-Label fertig ist, gilt als Übergangslösung ein Label mit „KI“ bzw. „AI“.

Platzierung nach Medium

Medium	Platzierung
Bilder	Ab der ersten Wahrnehmung sichtbar (direkt am Bild oder als Bildunterschrift)
Video	Zu Beginn + in regelmäßigen Abständen; bei Livestreams durchgehend
Audio/Podcast	Gesprochener Hinweis am Anfang der Aufnahme
Text	Oberhalb des Textes oder nahe der Überschrift
Chatbot	Vor oder bei der ersten Interaktion

Musterformulierungen zum Kopieren

Social Media Post (Text)

„Dieser Text wurde mit KI-Unterstützung erstellt.“

Mit redaktioneller Prüfung (empfehlenswert)

„Dieser Beitrag entstand mit KI-Unterstützung und wurde von mir inhaltlich geprüft und verantwortet.“

KI-generierte Bilder

„KI-generiertes Bild“ · „Erstellt mit [Tool-Name]“ · „Bild: KI-generiert (Midjourney)“

Videos mit KI-Anteil

„Dieses Video enthält KI-generierte Inhalte.“ (am Anfang sichtbar)

Podcast mit KI-Stimme

„Diese Episode wurde mithilfe einer KI-Stimme (ElevenLabs) produziert.“ (gesprochen am Anfang)

Bücher (Impressum)

„Für dieses Werk wurden KI-Systeme als Schreib- und Kreativwerkzeuge eingesetzt.“

Chatbots

„Ich bin ein KI-Assistent und helfe dir bei Fragen zu [Thema]. Bei komplexen Anliegen leite ich dich an [Name] weiter.“

Genereller Website-Disclaimer

„Auf dieser Website werden KI-gestützte Tools zur Content-Erstellung eingesetzt. KI-generierte Inhalte sind entsprechend gekennzeichnet. Für alle veröffentlichten Inhalte übernehme ich die redaktionelle Verantwortung.“

Bußgelder und Konsequenzen

Bußgeldrahmen nach EU AI Act, Artikel 99

Verstoß	Maximales Bußgeld
Verbotene KI-Praktiken (Art. 5)	bis 35 Mio. € oder 7 % des Weltumsatzes
Verletzung der Transparenzpflichten (Art. 50)	bis 15 Mio. € oder 3 % des Weltumsatzes
Falsche Angaben gegenüber Behörden	bis 7,5 Mio. € oder 1 % des Weltumsatzes

Für KMU und Soloselbstständige

Es gilt der **niedrigere** der beiden Werte. Bei 10 Mio. € Jahresumsatz läge die Obergrenze für Transparenzverstöße z. B. bei 300.000 € (3 % statt 15 Mio. €).

Weitere Risiken

Neben EU-Bußgeldern können Verstöße gegen die Kennzeichnungspflicht auch **wettbewerbsrechtliche Abmahnungen** nach § 3a UWG auslösen. Mitbewerber oder Verbraucherschutzverbände können dann auf Unterlassung klagen.



LUST AUF MEHR KI?

Entdecke KI Power

Praxisnahe KI-Kurse & Trainings für dein Business – von Janet & Roger.

ki-power.me

Plattformregeln: Was gilt zusätzlich?

Viele Plattformen haben **eigene, teils strengere Regeln** eingeführt:

- **Instagram/Facebook (Meta):** Kennzeichnungspflicht für realistische KI-Inhalte, besonders bei Gesichtern und Deepfakes.
- **YouTube:** Pflicht zur Kennzeichnung bei realistischen KI-Videos, besonders bei Deepfakes von Personen.
- **TikTok:** Eigenes KI-Label-System für generative Inhalte.
- **LinkedIn:** Aktuell keine eigene strenge Regel, aber der EU AI Act gilt.

Tipp

Prüfe neben den gesetzlichen Pflichten immer auch die aktuellen Community Guidelines der jeweiligen Plattform.

KI KENNZEICHNUNGSPFLICHT – TRANSPARENZ SCHAFFT VERTRAUEN!



MERKE: KI ist ein starkes Werkzeug – aber wir bestimmen, wie wir es nutzen.
Kennzeichnung macht den Unterschied!

Transparenz schafft Vertrauen – ein klarer KI-Hinweis stärkt deine Glaubwürdigkeit.

Urheberrecht und KI – Kurzüberblick

Ein oft übersehener Aspekt: **Rein KI-generierte Inhalte genießen in der EU keinen urheberrechtlichen Schutz.**
Das bedeutet:

- Inhalte, die du per Prompt mit minimalem Aufwand generiert und nicht wesentlich bearbeitet hast, sind **gemeinfrei** – jeder darf sie nutzen.
- Erst mit **substanziellem kreativem Beitrag** (intensive Überarbeitung, kreative Auswahl, eigene Sprache) entsteht Urheberrechtsschutz.
- Wenn Mitbewerber deine reinen KI-Outputs kopieren, kannst du urheberrechtlich nichts dagegen tun.

Praktische Konsequenz

Je mehr deine eigene kreative Leistung in einem KI-gestützten Werk steckt, desto besser bist du geschützt – und gleichzeitig entfällt bei substanzieller redaktioneller Kontrolle die Kennzeichnungspflicht. Deine Stimme ist dein doppelter Schutz.



FRAGEN? LASS UNS AUSTAUSCHEN

Kostenlose WhatsApp-Gruppe

Stell deine Fragen rund um KI, Business und Social Media – wir sind für dich da.

chat.whatsapp.com/I4IPHIbjkM48AdJnl01DIY

Entscheidungsmatrix: Muss ich kennzeichnen?

Prüfe in dieser Reihenfolge – dann ordnest du jeden Inhalt in Sekunden ein.

Schritt 1: Ist es rein privat?

Ja → keine Pflicht. Nein (beruflich/kommerziell) → weiter zu Schritt 2.

Schritt 2: Was für ein Inhalt ist es?

→ Text

Thema von öffentlichem Interesse (Politik, Gesundheit, Nachrichten, gesellschaftliche Debatten)?

- Ja → Substanziell überarbeitet & Verantwortung übernommen? Wenn ja: **keine Pflicht**. Wenn nein: **kennzeichnen!**
- Nein (Marketing, Werbung, Kursinhalte, Business) → **keine Pflicht**

→ Bild

Zeigt es täuschend echt wirkende Personen, Orte oder Ereignisse (Deepfake)?

- Ja → **kennzeichnen!**
- Nein (abstrakt, stilisiert, Cartoon) → **keine Pflicht**
- Unklar → im Zweifel kennzeichnen

→ Video

- Vollständig KI-generiert oder Deepfake → **kennzeichnen!**
- Nur KI-Bearbeitung (Schnitt, Untertitel, Farbe) → **keine Pflicht**

→ Audio

- Synthetische Stimme oder Voice Clone → **kennzeichnen!**
- Nur Rauschreduzierung etc. → **keine Pflicht**

→ Chatbot / KI-Assistent auf Website

- Immer → **kennzeichnen!**

Empfehlungen für den Alltag

Sofort umsetzen (vor dem 2. August 2026)

1. **Inventar erstellen:** Welche KI-Tools nutzt du? Für welche Inhalte?
2. **Chatbots kennzeichnen:** Falls du einen auf deiner Website hast → sofort Hinweis einbauen.
3. **Disclaimer auf Website:** Allgemeiner Hinweis zur KI-Nutzung mit Verantwortungsübernahme.
4. **Standardformulierungen bereithalten:** Für Social Media, Newsletter und Bücher je eine Vorlage.
5. **Dokumentation aufbauen:** Festhalten, welche Inhalte du KI-gestützt erstellt und geprüft hast.

Gute Praxis (über die Pflichten hinaus)

- Auch ohne gesetzliche Pflicht: **Transparenz stärkt das Vertrauen** deiner Zielgruppe.
- Ein einfacher Hinweis wie „Das Beitragsbild wurde mit KI erstellt“ wirkt klar und vertrauensbildend.
- Eigene Stimme und redaktionelle Verantwortung sind gleichzeitig dein rechtlicher Schutz und dein Qualitätsmerkmal.

Was du NICHT musst

- Nicht jede KI-Nutzung kennzeichnen – KI als Recherche-, Struktur- oder Optimierungswerkzeug bleibt frei.
- Nicht jeden Marketing-Text kennzeichnen – Werbe- und Produkttexte sind ausgenommen.
- Keine technischen Wasserzeichen selbst einbauen – das ist Pflicht der KI-Anbieter (bis Dez. 2026 verschoben).

Offene Fragen und Grauzonen

Trotz Gesetz und Code of Practice (final veröffentlicht am 10. Juni 2026) bleiben Grauzonen:

- **Wie substanziell muss die redaktionelle Prüfung sein?** Keine klare gesetzliche Definition. Faustregel: Inhalte sollten durch deine Prüfung erkennbar verändert und bereichert sein.
- **Wo liegt die Grenze zwischen „wesentlicher Inhaltsveränderung“ und technischer Bearbeitung bei Bildern?** Wird sich durch Behördenpraxis und Urteile erst konkretisieren.
- **Umsetzung und Kontrolle:** Noch keine klaren Angaben, welche deutschen oder österreichischen Behörden die Einhaltung konkret kontrollieren.
- **KI-Omnibus-Verordnung:** Das EU-Parlament hat am 7. Mai 2026 Anpassungen beschlossen, die einige Fristen verschoben haben. Die finalen Texte lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vollständig vor.

Meine Empfehlung

Im Zweifel kennzeichnen. Die Kosten einer unnötigen Kennzeichnung sind minimal – die eines Verstoßes nicht.

Schlusswort

Dieser Guide basiert auf dem Stand Juni 2026 und stellt keine Rechtsberatung dar. Für verbindliche Auskunft hol bitte juristischen Rat ein. Alle Angaben ohne Gewähr.

TEIL 2

KI sicher im Business einsetzen

Vom Wissen zur Umsetzung: So baust du dir klare Prozesse, schützt dich und deine Kund:innen – und bleibst entspannt, statt in Panik zu verfallen.

- 13 KI-Inventar für Selbstständige & Online-Business
- 14 Deine Mini-KI-Policy – klare Regeln für den Alltag
- 15 KI & Datenschutz – das darfst du nicht vergessen
- 16 KI im Marketing – Ads, Funnels & Automatisierung
- 17 Shops, Online-Kurse & digitale Produkte
- 18 Deepfake-Testimonials & Fake-Social-Proof
- 19 Schulung & Dokumentation „light“
- 20 Regulierte Berufe & sensible Themen
- 21 Risiko & Verhältnismäßigkeit – was realistisch auf dich zukommt
- 22 Blick in die Zukunft – Wasserzeichen & Tool-Auswahl

KI-Inventar für Selbstständige & Online-Business

Wenn du KI im Business einsetzt, bist du im Sinne des EU AI Act keine Privatperson mehr, sondern **Betreiber:in** eines Systems. Du musst nicht jedes Detail juristisch dokumentieren – aber du solltest wissen, wo KI in deinem Business mitläuft und welche Inhalte potenziell kennzeichnungspflichtig sind.

Ein einfaches KI-Inventar bringt dir:

- **Überblick:** wo überall KI im Einsatz ist.
- **Klarheit:** welche Inhalte du auf Kennzeichnung prüfen solltest.
- **Sicherheit:** Bei Rückfragen (Behörden, Kund:innen, Plattformen) zeigst du, dass du strukturiert vorgehst.

Dein KI-Inventar in 5 Minuten

Erstelle dir eine einfache Tabelle mit diesen Spalten – hier mit Beispielen ausgefüllt:

Bereich	Tool / System	Art	Typische Nutzung	Relevanz
Social Media	ChatGPT	Text	LinkedIn-Post-Entwürfe	MITTEL Thema + redakt. Kontrolle
Website	KI-Chatbot (Anbieter X)	Chatbot	Beantwortung von FAQ	HOCH „Du sprichst mit KI“
Visuals	Midjourney / Canva	Bild	Titelbilder, Thumbnails, Profilbild	HOCH Deepfake/ Realismus
Produkte	Sora / Runway	Video	Werbevideos	HOCH KI-Video → Kennz.
Podcast	Descript / ElevenLabs	Audio	Schnitt, ggf. KI-Stimme	MITTEL-HOCH bei KI-Stimme Pflicht
Buch	ChatGPT	Text	Kapitel-Entwürfe	MITTEL je nach KI-Anteil

So nutzt du es

Geh die Liste einmal im Quartal durch. Alles mit Relevanz „hoch“ bekommt eine feste Standard-Kennzeichnung – dann musst du im Alltag nicht mehr jedes Mal neu überlegen.

Deine Mini-KI-Policy

Du brauchst kein 50-seitiges Compliance-Dokument. Aber 1–2 Seiten Klarheit für dich (und ggf. dein Team) machen den Unterschied. Nimm die folgenden vier Bausteine als Vorlage und ergänze sie für dich.

Baustein 1 • Wo KI erlaubt ist

„Ich nutze KI in meinem Business insbesondere für: Ideensammlung und Recherche; Text-Entwürfe für Social Media, Newsletter, Website; Bildideen, Illustrationen, einfache Grafiken; Transkription und Schnitt-Unterstützung bei Audio/Video; Chatbots für einfache Fragen (z. B. FAQ).“

Baustein 2 • Wo KI NICHT ohne Kontrolle eingesetzt wird

„Ich nutze KI nicht für: rechtlich verbindliche Formulierungen (AGB, Verträge, Rechtsberatung); individuelle medizinische, steuerliche oder rechtliche Empfehlungen; Aussagen, deren Richtigkeit ich nicht selbst fachlich beurteilen kann.“

Baustein 3 • Redaktions-Regel

„Jeder KI-erstellte Text, der veröffentlicht wird, wird von mir inhaltlich geprüft, angepasst und verantwortet. KI liefert höchstens Rohmaterial – die finale Fassung ist mein Werk.“

Baustein 4 • Kennzeichnungs-Regel

„Ich kennzeichne KI-Inhalte grundsätzlich dann, wenn: es sich um realistisch wirkende Bilder/Videos mit Deepfake-Potenzial handelt; eine synthetische Stimme verwendet wird; KI-Texte weitgehend ohne substanziell eigene Überarbeitung übernommen wurden; ich damit mehr Transparenz und Vertrauen schaffe, ohne Leser:innen zu verwirren.“

Tipp

Biete diese Mini-Policy auch deinen Leser:innen als Vorlage an – sie müssen sie nur noch für ihr Business ergänzen.

KI & Datenschutz – das darfst du nicht vergessen

Die Kennzeichnungspflicht ist nur eine Seite der Medaille. Sobald du **personenbezogene Daten** mit KI verarbeitest, spielt auch der Datenschutz (DSGVO) mit.

Typische Situationen

- Du gibst Kundennachrichten, Coaching-Notizen oder E-Mails in ein KI-Tool ein.
- Dein Website-Chatbot sammelt Namen, E-Mail-Adressen oder konkrete Anliegen.
- Du lässt KI Kundendaten analysieren (z. B. Umfragen, Formulare).

Wichtige Grundregeln (vereinfachte Orientierung)

- Frag dich bei jedem Tool: Welche echten Personen-Daten landen dort? Ist das für den Zweck wirklich nötig?
- Nutze möglichst DSGVO-konforme Varianten (Serverstandort, Auftragsverarbeitungsvertrag, klare Einstellungen zur Datennutzung).
- Informiere in deiner Datenschutzerklärung, wenn du KI-Tools einsetzt, die mit Kundendaten arbeiten.
- Sensible Daten (Gesundheit, sehr Persönliches) nur mit besonderer Vorsicht – oder gar nicht – in KI-Systeme geben.

Merksatz

Kennzeichnung = AI Act, Umgang mit Daten = DSGVO. Das sind zwei unterschiedliche Ebenen – beide gehören in dein Business-Bewusstsein.

KI im Marketing – Ads, Funnels & Automatisierung

1. Werbeanzeigen (Meta, Google, LinkedIn ...)

- **Texte für Ads:** in der Regel nicht kennzeichnungspflichtig, solange du sie prüfst und es klassische Werbung ist. Kritisch wird es, wenn KI Ads erstellt, die wie echte Erfahrungsberichte oder Nachrichten aussehen.
- **Bilder/Videos für Ads:** voll KI-generierte Werbevideos oder fotorealistische KI-Bilder kennzeichnen – besonders bei Menschen oder konkreten Orten.

Besonders heikel

Fake-Testimonials mit KI-Personen („Kundin Anna sagt ...“, obwohl Anna nie existiert hat) sind rechtlich brisant – hier geht es neben KI-Recht auch um Wettbewerbsrecht (Irreführung).

2. Salespages, Landingpages, Funnels

- KI-geschriebene Salespage-Texte sind meist **KEINE PFLICHT**, wenn du sie inhaltlich prüfst und verantwortest.
- KI-Bilder/Videos folgen denselben Regeln wie Social Media: realistisch/täuschend echt → kennzeichnen; offensichtlich illustrativ/symbolisch → meist nicht nötig.

3. Automatisierte E-Mails & Sequenzen

- KI-Entwürfe, die du inhaltlich prüfst, musst du i. d. R. **NICHT** kennzeichnen.
- Achte auf: keine falschen Versprechen, keine medizinischen/finanziellen Zusagen, klare Trennung zwischen echten Kundenstories und generischen KI-Beispielen.

Shops, Online-Kurse & digitale Produkte

1. KI in Online-Shops

Produktbilder

- Komplett neue, realistisch aussehende KI-Produktbilder (Produkt in nie fotografierten Räumen) → **Kennzeichnung einplanen**.
- Retuschen (Helligkeit, Hintergrund neutralisieren, Staub entfernen) → **keine Pflicht**.
- Verändert KI Raum/Produkt so, dass Kund:innen etwas anderes erwarten könnten → Kennzeichnung & Ehrlichkeit Pflicht (unabhängig vom AI Act).

Produkttexte

- Mit KI erstellt und von dir geprüft → **keine Pflicht** (Marketingtexte). Wichtig: Du verstehst die Inhalte und stehst fachlich dahinter.

2. Online-Kurse & digitale Produkte

Kursunterlagen (Slides, PDFs, Workbooks)

- KI darf strukturieren, Beispiele und Texte vorschlagen. Solange du prüfst, anpasst und verantwortest → **keine gesetzliche Pflicht**.
- Transparenz empfohlen bei KI-Bildern mit realistischen Szenen und wenn Teilnehmer:innen glauben könnten, Feedback komme direkt von dir, obwohl KI antwortet.

Formulierung für KI-gestütztes Coaching

„Im Kurs steht dir ein KI-gestützter Assistent für erste Fragen zur Verfügung. Er ersetzt keine individuelle Beratung durch mich, hilft dir aber bei der Orientierung.“

Deepfake-Testimonials & Fake-Social-Proof

Das ist für Online-Unternehmen ein großes Risiko – rechtlich **und** für dein Vertrauen.

Das solltest du vermeiden

- Komplette KI-generierte Personen als angebliche Kund:innen („Anna, 32, Unternehmerin“) mit Fake-Aussagen.
- KI-Videos, in denen scheinbare Kund:innen dich loben, die nie existiert haben.
- Manipulierte Bilder, die Menschen in Situationen zeigen, die nie stattgefunden haben (z. B. du mit „Star-Gast XY“, obwohl ihr euch nie getroffen habt).

Grundsatz

- Echte Testimonials von echten Menschen → in Ordnung (nach Einwilligung).
- Symbolische, KI-generierte Beispielpersonen → klar als „Beispiel“ oder „fiktiv“ kennzeichnen.
- Niemals KI-Personen als echte Kund:innen ausgeben – das ist nicht nur Kennzeichnungsfrage, sondern potenziell Wettbewerbsverstoß.

Formulierungs-Beispiele

„Die folgenden Szenarien sind fiktive Beispiele auf Basis typischer Kundensituationen.“ · „Die abgebildeten Personen sind KI-generierte Illustrationen und keine echten Kund:innen.“

Schulung & Dokumentation „light“

Auch als Solo-Selbstständige:r kannst du zeigen: *Ich nehme das Thema ernst*. Dafür reicht oft schon wenig.

1. Dokumentation light

Halte an einem Ort fest:

- Welche KI-Tools du nutzt.
- Wofür du sie nutzt.
- Welche Standard-Kennzeichnungen du verwendest.
- Wie du redaktionelle Prüfung sicherstellst (z. B. „Kein Text wird ungeprüft übernommen“).

Das reicht oft schon, um bei Nachfragen nicht „planlos“ dazustehen.

2. Schulung für kleine Teams (1–5 Personen)

- Mach eine kurze interne Session: Was ist KI-Kennzeichnungspflicht? Was kennzeichnen wir – und was nicht?
Wo liegt die Grenze zwischen Retusche und Manipulation?
- Dokumentiere das kurz als „Team-Workshop“ – mit Datum und grobem Inhalt.

Dein Vorteil

Ein bisschen Struktur signalisiert Professionalität – gegenüber Kund:innen, Plattformen und im unwahrscheinlichen Fall einer Behördenanfrage.

Regulierte Berufe & sensible Themen

Dieser Guide ist keine berufsrechtliche Beratung – aber ein klarer Hinweis ist wichtig:

- Wer in regulierten Bereichen arbeitet (Medizin, Steuerberatung, Rechtsberatung, Finanzanlagenvermittlung), hat oft strenge Berufsregeln – **unabhängig** vom AI Act.
- KI-Texte zu Beratungsinhalten nie ungeprüft veröffentlichen.
- Im Zweifel zusätzliche berufsrechtliche Vorgaben prüfen (Kammern, Verbände, Berufsordnungen).

Für Coaches

Arbeitest du in Richtung Gesundheit, Trauma oder Finanzen, sind saubere Sprache, klare Abgrenzung und Transparenz doppelt wichtig. Mach deutlich, was Orientierung ist – und was individuelle Beratung ersetzt (nämlich nichts).

Risiko & Verhältnismäßigkeit

Viele Selbstständige hören „Bußgelder bis 35 Mio. €“ und blockieren. Hier die realistische Einordnung:

- Die hohen Bußgelder sind **Obergrenzen für große Unternehmen** und schwere Verstöße.
- Für Solo-Business und KMU gilt praktisch: Verstöße gegen Kennzeichnungspflichten laufen zunächst eher über Hinweise, Abmahnungen und Nachbesserungen.
- Wichtig ist, dass du **nicht bewusst täuschst** und zeigen kannst, dass du die Vorgaben ernst nimmst.

Keine Panik, aber auch kein Weggucken

Dein Ziel ist nicht „perfekt“, sondern **erkennbar bemüht, transparent und lernbereit**. Genau das ist mit überschaubarem Aufwand machbar.

Blick in die Zukunft – Wasserzeichen & Tool-Auswahl

Zum Schluss ein Ausblick, der dir Druck nimmt:

- KI-Systeme werden in den nächsten Jahren verstärkt **technische Kennzeichnungen** (Wasserzeichen, Metadaten) in ihre Outputs einbauen.
- Für dich heißt das weniger Extra-Arbeit, eher: Tools nutzen, die solche Standards unterstützen – und Metadaten beim Export nicht unnötig entfernen, wenn Plattformen sie verwenden möchten.

Dein größter Hebel bleibt

Bewusste Tool-Auswahl, klare Prozesse und ehrliche Kommunikation mit Kund:innen, Leser:innen und Community. Damit bist du für alles gerüstet, was kommt.



BEREIT FÜR DEN NÄCHSTEN SCHRITT?

Lerne KI praxisnah mit uns

Kurse, Trainings & Community von Janet Zentel & Roger Basler de Roca.

ki-power.me



Quellen & weiterführende Links

Alle Aussagen dieses Guides stützen sich auf öffentlich zugängliche, seriöse Quellen (Gesetzestexte, Behörden, Kanzleien und Fachmedien), Stand Juni 2026. Auswahl der wichtigsten Belege:

Gesetz, Behörden & offizielle Texte

EU AI Act – Artikel 50, Leitfaden · artificialintelligenceact.eu/de/transparency-rules-article-50

Art. 50 – Transparenzverpflichtungen · artificialintelligenceact.eu/de/article/50

Art. 50 KI-VO Volltext · ai-act-law.eu/de/artikel/50

Verordnung über künstliche Intelligenz · de.wikipedia.org/wiki/Verordnung_über_künstliche_Intelligenz

Wettbewerbszentrale – Leitfaden KI-generierte Inhalte (PDF) · wettbewerbbszentrale.de

EU-Parlament – Schutz von Urheberrecht & kreativer Arbeit · europarl.europa.eu

Bußgelder & Sanktionen nach EU AI Act · artificialintelligenceact.ch/bussgelder-sanktionen

BLZK – KI-Verordnung Kennzeichnungspflicht · blzk.de

Kanzleien & Rechtsfachmedien

aufrecht.de – Kennzeichnungspflicht ab August 2026: Was gilt, wer haftet

SKW Schwarz – FAQ Deepfake-Kennzeichnung KI-Verordnung

Heuking – Kennzeichnungspflicht für KI-generierte Inhalte

SRD Rechtsanwälte – Code of Practice / KI-Urheberrecht

IT-Recht Kanzlei – KI-Inhalte Kennzeichnungspflicht (Produktfotos)

Baker Tilly – KI-Videos: Wann eine Kennzeichnung Pflicht ist

caralegal.eu – Transparenzpflichten Art. 50 AI Act

kanzlei.online – Neue Kennzeichnungspflichten für KI-Inhalte

gesellschaft-datenschutz.de – KI Kennzeichnungspflicht Art. 50

wbs.legal – Ist jedes KI-Bild als Deepfake zu kennzeichnen?

prigge-recht.de – KI-generierte Bilder & Videos posten

e-recht24.de – Künstliche Intelligenz & Influencer

certurio.de – Artikel 50 AI Act: Kennzeichnung KI

TWW.LAW – KI-Kennzeichnung: der zweite Entwurf

wolffvonrechenberg.de – Folgen für Journalist:innen & Texter:innen

Fachmedien, Verbände & Praxis

Ecovis – EU AI Act: Kennzeichnungspflicht für Unternehmen

NRW.Bank – Kennzeichnungspflicht ab 2. August 2026

radikant.com – Was Marketing-Teams wissen müssen

trustedshops.de – KI bei Produktbildern & -beschreibungen

Händlerbund (ohn) – Kennzeichnungspflicht für KI-Bilder

Händlerbund – Amazon KDP: KI-Inhalte offenlegen

skill-sprinters.de – KI-Transparenzpflicht / Praxis-Leitfaden

medien-bayern.de – Was der EU AI Act für Medienhäuser bedeutet

literaturcafe.de – Wann sollten Bücher ein KI-Label erhalten?

buchinsider.net – KI-Label bei Büchern

stimmen.ai – KI-Stimmen rechtssicher nutzen (EU AI Act)

KlneAngst – EU-Verhaltenskodex KI-Kennzeichnung

omr.com – KI-Recht: Kennzeichnungspflicht

peiffer-academy.de – Kennzeichnungspflicht ab August 2026

plextec.de – EU-AI-Act-Transparenzpflicht für den Mittelstand

diginauten.com – KI-Kennzeichnungspflicht ab August 2026

eu-konform.ai – KI-Transparenzpflicht: Was muss ich kennzeichnen?

between-lines.de – KI-Kennzeichnungspflicht (Autor:innen)

ihre-ideenfabrik.de – KI-Kennzeichnungspflicht ab August 2026

Du willst mehr über KI lernen? Dann entdecke unsere Angebote.

Praxisnahe KI-Kurse, Trainings & eine Community, die dich wirklich weiterbringt – von Janet Zentel & Roger Basler de Roca.



ALLE ANGEBOTE & KURSE

KI Power entdecken

Sichtbar werden, Kund:innen gewinnen und dein Business mit KI aufbauen.

ki-power.me



KOSTENLOSE COMMUNITY

Komm in unsere WhatsApp-Gruppe

Austausch rund um KI, Business und Social Media – kostenlos & herzlich.

chat.whatsapp.com/I4lPHlBjkM48AdJnl01DIY

Wir freuen uns auf dich! 🤖

KI & DU · KI Power | Janet Zentel & Roger Basler de Roca